

GERHARD BOTZ

GEWALT IN DER POLITIK

ATTENTATE, ZUSAMMENSTÖSSE, PUTSCHVERSUCHE,
UNRUHEN IN ÖSTERREICH 1918 BIS 1938

1983

WILHELM FINK VERLAG

INHALT

Vorwort	6
Vorwort zur 2. Auflage	9
Einleitung	10
I. Kapitel: Die „österreichische Revolution“ (1918–1920)	22
1. <i>Gewalt und Gewaltdrohung in der politischen Revolution</i>	23
„Revolutionäre Gewalt“ als Folge des Ersten Weltkriegs	23
Massendemonstrationen und „revolutionäre Situation“	25
Offiziersinsultionen	28
Aktivitäten der Roten Garde	30
Die putschistische Aktion am 12. November 1918	32
Übergriffe von Volkwehrsoldaten	36
„Roter Wahlterror“	37
Verzweiflungsausbrüche und Plünderungen	39
Die Unruhen in Graz am 22. Februar 1919	41
Die Lage in den bäuerlichen Gebieten	42
2. <i>Massenspontanität und kommunistischer Putschismus</i>	43
Intensive kommunistische Propaganda	44
Im Sog der Räterepubliken	45
Der „Gründonnerstagsputsch“	48
Putsch oder spontane Unruhen?	52
Die Anfänge der Gegenrevolution	53
Verstärkung der kommunistischen Agitation	55
Der Abbau der Volkwehrmannschaften	57
Kommunistische Putschvorbereitungen	60
Gegenmaßnahmen der Sozialdemokraten	62
Der 15. Juni 1919	64
Weitere Putschpläne kommunistischer Gruppen	70
3. <i>„Nachrevolutionäre“ Gewalt</i>	72
Abebben der revolutionären Bewegung	72
„Betriebsterror“	74
„Bauernrevolten“	75
Hungerkrawalle und Teuerungsdemonstrationen	77
Der Schaufenstersturm am 1. Dezember 1921 in Wien	79
Formierung der gegenrevolutionären Kräfte	80
„Marxistische“ Versammlungssprengungen	82
Ein Überfall auf Landeshauptmann Rintelen	83
II. Kapitel: Die Periode relativer Stabilität (1921–1927)	87
1. <i>Kollektive Gewalt zwischen ungleichen Gegnern</i>	88
Faschistische Propaganda des Schreckens	88
Die monarchistische Schlägergarde „Ostara“	91

Der erste „große“ Zusammenstoß am 17. Februar 1923	94
Zusammenstöße am 4. Mai 1923 in Wien-Favoriten	97
Der Zusammenstoß in Spillern am 30. September 1923	100
Der Tod des Gemeinderates Müller in Mödling	102
Die Lynchung Mohalps am 1. August 1925	104
Der Schattendorfer Zusammenstoß am 30. Jänner 1927	107
Zusammenstoß-Terror als Mittel im politischen Kampf	111
2. Individuelle Gewalttaten von rechts und links	113
Nationalsozialistische Geheimbünde und Terrorgruppen	114
Die Ermordung Konrad Kargers: Feme oder Tat eines Geisteskranken? ..	118
Morddrohungen gegen Bundeskanzler Seipel	120
Der Attentäter aus Verzweiflung	123
Das Attentat auf Seipel am 1. Juni 1924	126
Weitere Attentatsdrohungen und Anschläge	129
Sittlichkeitsfanatismus, völkische Endzeiterwartung und Antisemitismus	130
Die „Hinrichtung“ Hugo Bettauers am 10. März 1925	133
Das Attentat auf Bürgermeister Seitz am 26. November 1927	138
3. Die Unruhen am 15. und 16. Juli 1927 in Wien	141
Ursachen	142
Vor Beginn des Massenprotests	144
Die Ereignisse am Vormittag des 15. Juli	147
Der Justizpalastbrand	149
Die Eindämmung der Unruhen	151
Die Altersstruktur der Revoltierenden	154
Die soziale Schichtung der Demonstranten	156
Innenpolitische Folgen des „15. Juli 1927“	158
III. Kapitel: Der latente Bürgerkrieg (1928–1933)	161
1. Heimwehrputsch und Aufmarschstrategie der Wehrverbände	162
Machtdemonstrationen der Heimwehr	162
Die Kraftprobe von Wiener Neustadt am 7. Oktober 1928	164
Vorschläge zur Abrüstung der Wehrverbände (1922–1928)	167
Temporäre Aufmarschverbote und Bürgerkriegsgefahr	170
Vorgeschichte des Zwischenfalls am 18. August 1929	171
Das Feuergefecht in St. Lorenzen	175
Die Verantwortlichen für den Zusammenstoß in St. Lorenzen	178
Proben für den „Marsch auf Wien“ und neuerliche Abrüstungsversuche	179
Niedergang der Heimwehrbewegung und Radikalisierung des	
Steirischen Heimatschutzes	182
Der Pfrimerputsch am 13. September 1931	185
2. Nationalsozialistischer Terror und „Defensivgewalt“	186
Die Ablösung der Heimwehr durch die SA. im „antimarxistischen“	
Straßenkampf	186
Gewalt an den innenpolitischen „Nebenfronten“	188
Nationalsozialismus und Gewalt	190
Sozialdemokratische „Gegengewalt“	193
Soziologische Ursachen der Gewaltanwendung	195
Die Saalschlacht von Hötting am 27. Mai 1932	196
Parteilichkeit der Exekutive und nationalsozialistische Provokationen ..	198
Der Gauparteitag der Wiener NSDAP	200

Der Simmeringer Zusammenstoß am 16. Oktober 1932	202
Am Rande des Bürgerkriegs	206
3. <i>Der Weg in die Diktatur (1933/34)</i>	210
Die Anfänge der „autoritären“ Regierung	210
Kampfloses Zurückweichen der Sozialdemokratie	211
Die nationalsozialistische Terrorwelle im Juni 1933	215
Propagandaaktionen der „Illegalen“ im Sommer 1933	218
Der Revolveranschlag auf Dollfuß am 3. Oktober 1933	219
Nationalsozialistischer Böllerterror	224
Die Herbeiführung des offenen Bürgerkriegs	225
IV. Kapitel: Bürgerkrieg und Diktatur (1934–1938)	232
„Christlicher Ständestaat“: Klerikofaschismus oder autoritäre Diktatur?	234
1. Parlamentarische Regierung Dollfuß'	238
2. Halbdiktatur und partielle Faschisierung	238
3. Halbfaschistisch-autoritäre Diktatur	241
4. Partielle Defaschisierung und „ständischer“ Pluralismus	243
Der Schutzbundaufstand	246
Bombenterror und nationalsozialistische Breitenmobilisierung	258
Der nationalsozialistische Juliputsch	266
Gewalt der Unterlegenen	275
„Vaterländische“ Wehrformationen zwischen gewaltsamer Selbsthilfe und Staatsgewalt	282
Der Mord an Moritz Schlick	287
Die nationalsozialistische Machtübernahme	289
V. Kapitel: Bilanz der politischen Gewaltanwendung	293
1. Phänomenologie der Gewaltereignisse	294
Wechselnde Formen politischer Gewalttätigkeit	294
Exkurs: Zusammenstoß – Gewalt und ihre Opfer	300
Statistik der politischen Gewaltopfer (1918–1938)	304
Schwankungen der Gewalthäufigkeit (1919–1937)	308
2. Politik und Gewalt	310
Innenpolitische Konfliktkonstellationen	310
Gewaltstrategien der politischen Gruppierungen	312
Politische Justiz und Gewalt	321
3. Zur sozialen Charakteristik der politisch „Militanten“	324
Altersgliederung der „Militanten“	325
Soziale Gliederung der Wehrverbände	327
Die Arbeitslosigkeit unter den „Militanten“	332
4. Geographie der Gewalttaten	332
5. Gesamtgesellschaftliche Bedingungen politischer Gewalt	336
Strukturelle und konjunkturelle Gewaltursachen	337
Eskalationsphasen politisch-sozialer Konflikte	342
VI. Kapitel: Chronik der politischen Gewalttaten	345
1. Gewalttaten aus inner-österreichischen politischen Motiven (12. November 1918 bis 11. Februar 1934)	345
2. Gewalttaten aus außer-österreichischen politischen Motiven (1919 bis 1932)	364
Quellen- und Literaturverzeichnis	379

Dokumentenanhang	390
I. Friedensbedingungen, Anschlußbewegung und soziale Unruhe im Juni 1919 in Wien	390
II. Aktivitäten ungarischer Kommunisten in Österreich im Frühjahr 1919 .	391
III. Verhaftung und polizeiliche Einvernahme des ungarischen Kommunisten Dr. Ernst Bettelheim im August 1919	397
IV. Giftmordanschlag ungarischer Reaktionäre auf Béla Kun zu Ostern 1920	401
V. Attentat auf Bundeskanzler Seipel am 1. Juni 1924	405
VI. Nationalsozialistische Mordpropaganda im Februar 1925	406
VII. Attentat auf den Schriftsteller Hugo Bettauer am 10. März 1925	406
VIII. Der Brand im Wiener Justizpalast am 15. Juli 1927	408
IX. Landeshauptmann Rintelen und de Zusammenstoß in St. Lorenzen am 18. August 1929	410
X. Der Fememord an dem ehemaligen kommunistischen Agenten Georg Semmelmann am 25. Juli 1931	414
XI. Der Zusammenstoß in Hötting am 27. Mai 1932	420
XII. Der Zusammenstoß in Wien-Simmering am 16. Oktober 1932	424
XIII. Attentat Rudolf Drtils auf Bundeskanzler Dollfuß am 3. Oktober 1933	430
XIV. Innenpolitische Lage und Wehrverbände im Dezember 1933	440
Geographisches Register	445
Personenverzeichnis	450
Bildnachweis	458
Abkürzungen	459